

F I N D B U C H

=====

K R E I S D I R E K T I O N D E S S A U - K Ö T H E N

=====

Band 1

Sicherungsverfilm.d.Best .
erfolgte teilweise III / 73
(nur: Akteneinheiten deren Nr. mit „+“ gekennzeichnet sind)

	<u>Seite</u>
<u>Inhaltsübersicht</u>	I - V
Zitiervorschrift	VI
I. Vorläufige Einleitung	
1) Zur Behördengeschichte	VII - XI
2) Zur Bestands- und Registraturgeschichte	XII
3) Zur Bearbeitung des Bestandes im Historischen Staatsarchiv Oranienbaum	XIII - XV
II. Der Bestand	1 - 450
Allgemeine Verwaltungssachen	1832-1950 2
Wahlen und Vertretungen	1870-1939 2
Reichstagswahlen u.ä.	1933-1934 2
Kreistagswahlen und -sitzungen	1870-1934 3
Kreisausschußwahlen und -sitzungen	1882-1939 5
Rechts- und Hoheitsangelegenheiten	1832-1943 7
Kreisrecht	1870-1937 7
Flaggen und Wappen	1933-1943 8
Grenzangelegenheiten	1832-1931 9
Staatsangehörigkeits- und Personenstands- und Militärangelegenheiten	1857-1950 18
Staatsangehörigkeitssachen, Heimatscheine, Pässe, Ausländerangelegenheiten, Auswanderungen	1857-1948 18
Personenstandswesen	1906-1950 29
Militär, Wehrdienst, Reichsarbeitsdienst	1933-1950 31

Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten der Kreisdirektion	1870-1949	42
Kreisdirektorenkonferenzen u.ä.	1925-1937	42
Allgemeine Kreisangelegenheiten	1870-1945	43
Statistik	1933-1948	54
Geschäftsführung, Gebäude	1889-1949	55
Kreiskommunalverwaltung und Verwaltungsstreitsachen	1892-1945	61
Angelegenheiten der Kreiskommunalverwaltung	1907-1943	61
Verwaltungsstreitsachen	1892-1945	63
Personalangelegenheiten	1896-1949	64
Allgemeine Personalangelegenheiten: Arbeitgeberverband, Einstellungen und Entlassungen, Tarifangelegenheiten, Personalakten usw.	1898-1949	64
Personalangelegenheiten der Gendarmerie	1896-1944	74
Beamtenangelegenheiten	1919-1944	78
Justiz- und Sicherheitsangelegenheiten	1871-1950	82
Justizangelegenheiten	1882-1949	82
Allgemeine Polizeisachen	1919-1948	83
Einzelne polizeiliche Maßnahmen	1890-1950	87
Strafverfolgungssachen	1871-1947	94
Politische Polizei	1909-1944	101
Feuerlöschwesen	1911-1950	104
Allgemeines	1911-1950	104
Einzelne Orte	1928-1944	107
Grundstücks- und Bausachen	1861-1950	112
Verkehr mit Grundstücken	1924-1943	112
Bausachen	1861-1950	115
Allgemeines	1907-1950	115
Einzelne Orte	1861-1944	122

		Seit.
Volksbildung und Kultur	1873-1950	138
Schulangelegenheiten	1873-1949	138
Allgemeines	1873-1949	138
Schulverbände	1873-1947	140
Berufsschulen, Volkshochschule, Sonderschulen	1897-1946	142
Jugend- und Sportangelegenheiten	1926-1950	145
Kulturelle Angelegenheiten (u.a. Mu- sik und Theater, Bibliothek, Museum, Parks, Naturschutz, Kirche)	1915-1950	146
Gesundheits- und Sozialwesen	(1790) 1872-1950	148
Humanmedizin	1872-1949	148
Veterinärwesen	1886-1950	157
Sozialwesen	(1861) 1873-1950	162
Fürsorgesachen (u.a. Wohl- fahrts- und Arbeitslosen- angelegenheiten, Fürsorgepflicht)	1873-1950	162
Hospitäler und Stiftungen	(1861) 1871-1938	166
Orts- und Gesamtarmenverbände	1895-1925	170
Wohn- und Mietangelegenheiten	1923-1944	176
Versicherungs- und Krankenkas- senwesen	(1790) 1880-1945	177
Finanzverwaltung	1880-1947	192
Haushalt	1882-1946	192
Steuerangelegenheiten	1880-1947	197
Schäden durch Tumulte und Krieg	1920-1944	204
Sparkassenangelegenheiten	1932-1945	205

		Seite
Straßen, Verkehrswesen, Wasser- wirtschaft	(1786) 1857-1949	206
Straßen und Wege und deren Bau	(1786) 1857-1943	206
Verkehrs- und Kraftfahrzeugwesen	1926-1949	214
Eisenbahnen	1875-1942	216
Wasserpolizei und Wasserwirtschaft	1857-1947	218
Wirtschaft	1854-1950	228
Gewerbe- und Industrieunternehmen	1854-1950	228
Energiewirtschaft	1920-1946	242
Handel, Preise, Maße und Gewichte	1890-1948	244
Arbeitskräftelenkung (auch ausländi- sche Arbeiter)	1897-1947	246
Innungen und Berufsgenossenschaften	1897-1944	249
Landwirtschaft und Jagd	1855-1948	251
Verschiedene Landwirtschaftsange- legenheiten (u.a. Schädlingsbe- kämpfung, Flächenerhebungen, Pacht- sachen, Landarbeiter, Baumzucht, Viehzucht, Dorfverschönerung)	1903-1948	251
Separationsangelegenheiten	1855-1948	256
Allgemeine Jagdsachen (auch Jagd- rechte)	1870-1941	259
Einzelne Jagdbezirke (alphabetisch)	1871-1933	262
Gemeinden, Amts- und Gutsbezirke	1818-1951	273
Allgemeine Gemeindeangelegenheiten	1913-1950	273

Einzelne Gemeinden (alphabetisch)	1818-1951	281
A	1823-1947	281
B	1841-1949	283
C	1850-1949	288
D	1881-1950	293
E	1882-1950	296
F	1898-1949	297
G	1849-1950	298
H	1818-1951	317
I	1850-1950	323
J	1918-1944	324
K	1850-1950	325
L	1849-1950	341
M	1850-1950	347
N	1925-1946	354
O	1850-1950	355
P	1847-1950	359
Q	1926-1948	378
R	1850-1950	379
S	1850-1950	389
T	1843-1949	395
V	1928-1949	403
W	1849-1950	404
Z	1849-1950	420
Amtsbezirke	1872-1948	431
Gutsbezirke	1878-1933	434

I. Vorläufige Einleitung1) Zur Behördengeschichte

Kreise und Kreisbehörden in den Anhaltischen Herzogtümern sind eine Frucht der bürgerlichen Revolution von 1848/49. Erst diese Revolution brachte in Anhalt die Trennung von Verwaltung und Justiz. Auf der unteren Ebene traten Kreisdirektionen (in Anhalt-Bernburg zunächst Kreisämter genannt) und Kreisgerichte mit Kreisgerichtskommissionen an die Stelle der Ämter bzw. Justizämter. Für Anhalt-Dessau und Anhalt-Köthen, die seit 1847 vom Dessauer Herzog in Personalunion regiert wurden, geht die Bildung der Kreisdirektionen auf die Gemeindeordnung vom 24.II. 1849 (Gesetzsammlung für das Herzogtum Anhalt-Dessau, Nr. 272, S. 1493 ff.) zurück. Der zweite Teil dieser Gemeindeordnung ordnete die Kreisverwaltung demokratisch: Wahl des Kreisdirektors durch den Kreisrat und Verantwortlichkeit diesem gegenüber. In der beginnenden Reaktionszeit wurden diese demokratischen Grundsätze jedoch wieder aufgehoben; der Kreisdirektor wurde nun von der Staatsregierung eingesetzt und ist auch dieser verantwortlich (Provisorisches Gesetz vom 21.III.1850, Gesetzsammlung für das Herzogtum Anhalt-Dessau Nr. 296, S. 1659 ff.) Damit war der demokratische Ursprung der Kreisverwaltungen verschüttet. Sie waren voll in den restaurierten Obrigkeitsstaat einbezogen. Von den Errungenschaften der Revolution auf diesem Gebiet blieben nur die Kreise als geographisch-politische Gebilde, die den neuen, kapitalistischen Verhältnissen besser angepaßt waren als die aus den feudalen Zuständen überkommenen und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts oberflächlich reformierten Ämter. In der o.a. Gemeindeordnung wurden die Territorien der Kreise in Anhalt-Dessau und Anhalt-Köthen wie folgt festgelegt:

Kreis Dessau (sog. 1. Kreis):

Anhalt-Dessauische Landesteile diesseits der Elbe, ohne die ehemaligen Ämter Gröbzig und Sandersleben.

Kreis Köthen (sog. 2. Kreis):

Anhalt-Köthensche Landesteile diesseits der Elbe und die Anhalt-Dessauischen ehemaligen Ämter Gröbzig und Sandersleben.

Kreis Zerbst (sog. 3. Kreis):

Anhalt-Dessauische und Anhalt-Köthensche Landesteile jenseits der Elbe.

Diese territoriale Einteilung wurde nach der Vereinigung Gesamtanhalts 1863 dahingehend geändert, daß

- 1) das ehemalige Amt Groß-Alsleben vom Kreis Dessau zum Kreis Ballenstedt,
- 2) die ehemaligen Ämter Güsten und Sandersleben vom Kreis Köthen zum Kreis Bernburg und
- 3) das Gebiet der bisherigen Kreisdirektion Coswig zum Kreis Zerbst

kamen.

Veränderungen in der inneren Struktur der Kreise brachte die Kreisordnung vom 18. Juli 1870 (Anh.Ges.slg. Nr. 238), nach welcher die Kreise Kommunalverbände mit den Rechten einer Kooperation bilden. Da der Obrigkeitsstaat die Erschütterungen durch die Revolution inzwischen überwunden hatte, konnte auf diese Weise ein scheindemokratisches Ventil geöffnet werden. Doch blieb der Einfluß der staatlichen Kreisdirektion auf die Kreiskommunalverwaltung beherrschend; war doch z.B. der Kreisdirektor in Personalunion Leiter der Kreiskommunalverwaltung sowie Vorsitzender des Kreistages und des Kreisausschusses. Das undemokratische Wahlrecht für den Kreistag sorgte ohnehin von vornherein dafür, daß nur die herrschenden Schichten Einfluß auf die kommunalen Kreisangelegenheiten ausüben konnten.

Wie auf der Kreisebene der staatlichen Kreisdirektion ein kommunales Organ beigegeben wurde, brachte das Gesetz vom 7. April 1878 (Anh. Ges.slg. Nr. 489) die Verlängerung der Staatsver-

waltung auf die unterste Ebene: Neben die Gemeinden traten die staatlichen Ämter. Auch hier waren die demokratischer Einflußnahme in gewissem Maße zugänglichen Gemeindeverwaltungen den staatlichen Ämtern untergeordnet. Häufig waren die Ämter des Amts- und des Gemeindevorstehers in einer Hand vereinigt.

Die Kreisdirektionen wuchsen mit der Zahl ihrer Aufgaben und spielten als Polizeiorgane bei der Kontrolle und Unterdrückung aller fortschrittlichen Bestrebungen eine ausschlaggebende Rolle. Ihre Leiter, die Kreisdirektoren, stammten aus der herrschenden Klasse oder waren ihr doch engstens verbunden. Daran änderte auch die Revolution von 1918 wenig. Noch 1929 amtierten in den Kreisen Dessau und Köthen die gleichen Kreisdirektoren wie vor dem 1. Weltkrieg: Geheimer Regierungsrat Dr. Ernst Sachsenberg in Dessau und Julius v. Brunn in Köthen. - Die Kreisdirektionen als untere Verwaltungsbehörden der staatlichen inneren Verwaltung hatten in ihrer Eigenschaft als Kreispolizei- und Gemeindeaufsichtsbehörden ihren Klassencharakter nicht verändert.

Mit der "Verordnung über den Zusammenschluß der Kreise Dessau und Köthen" vom 17. November 1931 (Ges.slg. f. Anhalt Nr. 2044) wurden die Kreise Dessau und Köthen zu einem neuen Kreis Dessau-Köthen zusammengelegt. Als Sitz der Kreisverwaltung legte die o.a. Verordnung Dessau fest. Ab 1. Mai 1933 wurde sie nach Köthen verlegt; in Dessau verblieb eine Außenstelle. (Verordnung vom 4. Nov. 1933, Ges.slg. f. Anhalt Nr. 2148).

Bis 1853 hatte die Kreisdirektion Dessau der Regierung Dessau und die Kreisdirektion Köthen der Regierung Köthen unterstanden. Nach der Realunion zwischen Anhalt-Dessau und Anhalt-Köthen unterstanden beide der Regierung Dessau, Abt. des Innern.

Nachdem mit der 1. Verordnung zur Umbildung und Vereinfachung der Verwaltung (vom 4. Juli 1932, Ges.slg. f. Anhalt Nr. 2067) das Staatsministerium mit den Mittelbehörden des Landes verei-

nigt worden war, unterstanden die anhaltischen Kreisdirektionen der Abteilung Inneres des Staatsministeriums. - Entsprechend der Vereinigung der Behörden auf der zentralen Ebene im Staatsministerium, wurden durch die 2. Verordnung zur Umbildung und Vereinfachung der Verwaltung (vom 23. Juli 1932, Ges.slg. f. Anhalt Nr. 2073) folgende Behörden auf der Kreisebene aufgehoben:

1. Die Kreisdirektionen
2. Die Kreisärzte
3. Die Kreistierärzte
4. Die Kreisschulaufsichten
5. Die Bauverwaltungen
6. Die Vermessungsämter
7. Die Kreiskassen.

Die Zuständigkeit dieser Behörden geht auf das neu gebildete **K r e i s a m t** über. Leiter des Kreisamtes ist der **L a n d - r a t**. -

Das Kreisamt besteht nun aus den Abteilungen:

- 1) Inneres
- 2) Schulaufsicht
- 3) Bauverwaltung
- 4) Vermessung und Grundsteuern
- 5) Kasse.

Diese Verwaltungsvereinfachungen waren von der sozialdemokratisch geführten anhaltischen Landesregierung vorbereitet worden (seit 1918 hatten die Sozialdemokraten nur 1924 für wenige Monate den Ministerpräsidenten nicht gestellt). Sie wurden jetzt von der seit 1932 amtierenden nationalsozialistisch-deutschnationalen Koalitionsregierung durchgeführt, die darin ein willkommenes Mittel zur Straffung des Staatsapparates in ihren Händen sah.

Mit der faschistischen Machtergreifung wurde das "Führerprinzip" auch in der anhaltischen Verwaltung durchgesetzt. Um ihm auch

äußerlich Rechnung zu tragen, wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1939 ab die Bezeichnung Kreisamt in "Der Landrat" umgeändert (Amtsblatt f. Anhalt, 1939, Nr. 1). -

Nach dem 8. Mai 1945 wurden auch die Kreisinstanzen im Kreis Dessau-Köthen antifaschistisch-demokratisch umgebildet. Das 1932 durch die Vereinigung der Kreise Dessau und Köthen entstandene Kreisgebiet blieb bis auf einige Gebietsaustausche bis 1952 bestehen und wurde dann aufgeteilt unter die neuen Kreise

Bernburg
Bitterfeld
Dessau (Stadtkreis)
Gräfenhainichen
Köthen.

2) Zur Bestands- und Registraturgeschichte

Der vorliegende Bestand wurde im Juni 1960 dem damaligen Landesarchiv Oranienbaum vom Kreisarchiv Köthen übergeben. Er enthält die Akten der Kreisdirektion Köthen und der Kreisdirektion (Kreisamt, Landratsamt) Dessau-Köthen. Akten der Kreisdirektion Dessau befinden sich nur in geringem Umfang im Bestand, so daß angenommen werden muß, daß ihr größter Teil in der Außenstelle Dessau der Kreisdirektion Dessau-Köthen verblieben war und bei der Zerstörung des Dessauer Behördenhauses Anfang 1945 ebenfalls vernichtet worden ist.

Die Akten der Kreisdirektion Köthen wie auch der Kreisdirektion Dessau zeigen Signaturen, aus denen sich ein nach Kapitel, Titel, Litera, Nummer und Volumen gegliedertes Registraturschema ablesen läßt. Diese Registraturordnung kann in jeder Beziehung gut genannt werden. Sie entsprach den Bedürfnissen der Behörde und spiegelt ihre Funktionen wieder. Ähnliches kann von dem nach der Vereinigung (1931) angewendeten Registraturschema gesagt werden. Es handelt sich dabei um nicht konsequent durchgeführte Dezimalklassifikation.

Diese letztgenannte Registraturordnung scheint nur relativ kurze Zeit praktiziert worden zu sein (bis Mitte der 30er Jahre?). Darauf folgte ein Zustand ohne sichtbare Registraturordnung (evtl. Sachbearbeiterablagen ohne zentrale Registratur?), also auch ohne Signaturen. Allerdings sind auch aus der Zeit der Herrschaft der beiden vorgenannten Registraturschemata zahlreiche Akten ohne Signaturen vorhanden.

3) Zur Bearbeitung des Bestandes im Historischen Staatsarchiv
Oranienbaum

Mit der Verzeichnung des Bestandes begann 1962 der Staatl. Gepr. Archivar Gustav Hoffmeister. Nach seinem Ausscheiden aus dem Historischen Staatsarchiv Oranienbaum setzte der Lehrling Doris Kutscher die Verzeichnung fort. Als 1964 die "Ordnungs- und Verzeichnungsgrundsätze für die staatlichen Archive der Deutschen Demokratischen Republik" erschienen, wurden sie zur Grundlage der weiteren Arbeiten gemacht, so daß nach Abschluß der Verzeichnungsarbeiten gewisse Vereinheitlichungen notwendig wurden.

Nachdem der erwähnte Lehrling und die Archivhilfskraft Dorit Kirstein zeitweise gemeinsam an der Verzeichnung gearbeitet hatten, setzte Kollegin Kirstein von 1965 bis 1968 die Verzeichnung allein fort und schloß sie ab.

Die Verzeichnung wurde in einer der Wichtigkeit des Bestandes angemessenen relativ hohen Intensität durchgeführt. Da der Bestand vor der Beendigung der Verzeichnung für die Arbeiten zur Dokumentation 1933 bis 1945 durchgesehen werden mußte, war er bereits dabei durchlaufend numeriert worden. Da für die Dokumentation demnach nur die laufende Nummer als Signatur angegeben werden konnte, wurde dem vorliegenden Findbuch eine Konkordanz beigegeben, die von der laufenden Nummer auf die endgültige Signatur verweist.

1962 war vor Beginn der Verzeichnung eine Kassation vorgenommen worden. Dabei waren Akten über Impfungen, Fleischbeschau, Wein- und Spritherstellung und Schankkonzessionen ausgesondert worden. Der Bestand hätte stärkere Kassationen erfordert. Da jedoch die Akten der anhaltischen Zentralbehörden aus der Weimarer Zeit größtenteils und aus der Nazizeit größtenteils vernichtet sind und da noch kein genauer Überblick über die Aktenüberlieferung

der übrigen Kreisdirektionen für diese Jahre besteht, wurden weitere Kassationen zunächst aufgeschoben. Um jede voreilige Aktenvernichtung zu vermeiden, wurde bewußt eventuelle spätere Mehrarbeit in Kauf genommen.

Die Ordnung des Bestandes wurde - im Historischen Staatsarchiv Oranienbaum erstmalig - in kollektiver Zusammenarbeit von Kollegen Dr. Ross und Kollegin Kirstein durchgeführt. Nachdem Versuche zur Bildung von 3 Einheitsbeständen (Kreisdirektion Köthen, Kreisdirektion Dessau und Kreisdirektion Dessau-Köthen) oder von 3 entsprechenden Abteilungen in einem Bestand nicht zu einem klaren, die Benutzung fördernden Ergebnis geführt hatten, weil die Vereinigung keinen eindeutigen Einschnitt in der Aktenbildung gebracht hatte, viele Akten der älteren Registraturschemata weit über 1931 hinausreichten und ebenso viele Akten der neuen Registraturordnung lange vor 1931 begannen, wurde ein einziger Bestand gebildet. Er erhielt die Bezeichnung "Kreisdirektion Dessau-Köthen", weil der Behördenname Kreisdirektion der anhaltischen Tradition entspricht und andere - zudem kurzlebige - Bezeichnungen erst unter faschistischem Einfluß eingeführt wurden.

Die innere Ordnung des Bestandes konnte vom Registraturschema der Akten der Kreisdirektion Köthen ausgehen und auch Gruppierungen des der Dezimalklassifikation ähnlichen Schemas aus der Zeit nach der Vereinigung verwenden. Dennoch gingen die Eingriffe, Veränderung, Umstellungen und Neubildungen so weit, daß von der Übernahme eines Registraturschemas nicht gesprochen werden kann. Vielmehr wurde versucht, durch ein neues Ordnungsschema (das Teile der alten Schemata verwendet), Funktionen und Aufgaben der Behörde so deutlich wie möglich hervortreten zu lassen.

Wesentliche Vorarbeiten für die vorliegende vorläufige Einleitung leistete die Archivhilfskraft Dorit Kirstein.

Das Findbuch schrieb die Findbuchschreiberin Else Bleyl, die auch die Nummernkonkordanz herstellte.

Mit den Abschlußarbeiten im Magazin (Umlagerung nach der endgültigen Ordnung, endgültige Signierung usw.) war die Magazinverwalterin betraut.

Oranienbaum (Anhalt),